



systemisches Arbeiten an und hält Vorträge. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Kommunikation von Mensch zu Erde. Weitere Infos unter: www.gerdoggers.de

Zeit: Dienstag, 26. Januar 2016
Ort: Bürgerzentrum „Neue Schule“, Darmstädter Straße 66, Raum K2
Teilnehmerbeitrag: 15 Euro, ermäßigt 10 Euro
Anmeldung: Barbara Born, Mobil: 0152 53981149, Festnetz: 06154 5108380, E-Mail: barbara.born@natur-arbeit.de



Freiwillige Feuerwehr Roßdorf

- **Feuerwehrverein**
- **Einsatzabteilung**
- **Ehren- und Altersabteilung**
- **Jugendfeuerwehr**

www.feuerwehr-rossdorf.de

Einladung zur Jahreshauptversammlung des Vereins Freiwillige Feuerwehr Roßdorf e.V.

Einladung zur Jahreshauptversammlung an alle Mitglieder des Vereins Freiwillige Feuerwehr Roßdorf e.V. und der Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Roßdorf am Freitag, den 12. Februar 2016, um 19:30 Uhr, im Feuerwehrgerätehaus, Odenwaldring 1.

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Totengedenken
3. Bericht des Vorsitzenden
4. Bericht des Rechners
5. Bericht des Wehrführers
6. Bericht des Jugendfeuerwehrwartes
7. Bericht des Sprechers der Ehren- und Altersabteilung
8. Grußworte der Bürgermeisterin
9. Ansprache Gemeindebrandinspektor
10. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes
11. Wahl der Kassenprüfer
12. Ehrungen
13. Verschiedenes

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten (Mitglieder der Einsatzabteilung bitte in Dienstkleidung).

Hinweise: Anträge zur Ergänzung der Tagesordnung müssen spätestens eine Woche vor dem Versammlungstag schriftlich beim 1. Vorsitzenden Reinhard Reimann, Lindenhof, 64380 Roßdorf, eingereicht werden. Die Beschlussfähigkeit wird laut der entsprechenden Regelung in der Vereinssatzung festgestellt.

Reinhard Reimann Matthias Maurer-Hardt
 1. Vorsitzender Wehrführer

Scheunenbrand

Montag den 11.01.15 gegen 07:59 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Roßdorf von der Zentralen Leitstelle Darmstadt-Dieburg zu einer unklaren Rauchentwicklung im Bereich der Schreinerergasse alarmiert. Die weithin sichtbare Rauchsäule wies den Einsatzkräften den Weg zur Einsatzstelle.



www.ig-rossdorf.eu
 Sprecher Matthias Monien und Gerhard Geiss
 Email: info@ig-rossdorf.eu

Irgendwo sollen die Dinger auf 2 % der Landesfläche hin...
 Das Wirtschaftsministerium in Wiesbaden bereitet in Sachen Windkraftausbau seit geraumer Zeit Einiges vor. Wie wir Ende November 2015 erfahren haben, soll dort eine Vereinbarung getroffen werden sein, bei der man von 9 % der Kreisfläche des Odenwaldkreises als Vorrangfläche für Windkraftanlagen ausgeht. Das wären sechsmal so viel wie im gemeinsamen Flächennutzungsplan des Odenwaldkreises vorgesehen.

Dazu passt, dass man Ende des letzten Jahres auch das „Greiner Eck“, ein durch Natura 2000 und FFH geschütztes Gebiet zusätzlich als Windvorrangfläche in den Regionalplan aufnehmen will. Der Kommentar, den die hessische Regierungspräsidentin Frau Brigitte Lindscheid (GRÜNE) an die Beschlussvorschlag zur Entscheidung am 11.12.2015 über das „Greiner Eck“ angehängt hat: *„Gerade angesichts steigender Widerstände gegen die Nutzung der Windenergie in der Bevölkerung und der Politik wäre es vor dem Hintergrund der energiepolitischen Ziele, denen sich auch die Regionalversammlung Südhessen verpflichtet sieht, kontraproduktiv, die Zulassung der Abweichung (Anmerkung: also das Greiner Eck in den Regionalplan aufzunehmen) zu versagen.“* (Zitat Ende)

Die beiden WEA in Roßdorf und die Planungen im Greiner Eck sind damit nur der Anfang für eine komplette Industrialisierung unsere Landschaft durch unnötige Windenergieanlagen in der gesamten Region.

Man spricht von einem „Solidarbeitrag des Odenwaldkreises“ für die Regionen in Hessen, die durch Flugsicherung für Wind-

kraftanlagen nicht bebaubar sind. Was dies genau bedeuten soll, konnten wir uns aktuell noch nicht so ganz erklären. Unabhängig davon, haben wir einmal die vorgesehenen Vorrangflächen im Kreis und auch den umliegenden Kreisen in einer Karte dargestellt. Dies kann bis zu 400 WEA im Odenwald bedeuten. Ein Horrorszenario.

Doch im gesamten Odenwald und den angrenzenden Landkreisen und Bundesländern, gibt es aktuell mehr als 20 Bürgerinitiativen, deren gemeinsames Ziel es ist, weitere WEA im Odenwald zu verhindern. Eine beachtliche Zahl. Und es zeigt, dass der Protest von Tag zu Tag in der Bevölkerung stärker wird.

